

Noa Lazar-Keinan

Kurzschluss

aus dem Hebräischen von Matthias Naumann

FIGUREN

DAVID – Anfang 40

NETA – seine Frau, Anfang 40

Das Publikum kann frontal zur Bühne oder an drei Seiten sitzen. Das Publikum ist aktiv an der Aufführung beteiligt; einige werden von den Schauspieler*innen ausgewählt und instruiert, weitere Figuren im Stück zu spielen.

Bild 1: Super-Doktor

Auf der Bühne steht ein großer Aufsteller eines Kinderbuchs mit dem Titel Super-Doktor, daneben ein Tisch mit einem Stapel von Super-Doktor-Büchern. David tritt auf, er trägt den „Super-Doktor“-Umhang.

(Eine andere Möglichkeit wäre, dass David bereits anwesend ist, während das Publikum hereinkommt. Er zeigt dem Publikum seine Plätze und macht ein bisschen Smalltalk mit ihnen, verteilt Flyer seines Buchs, bis das Zeichen für den Vortrag zu hören ist.)

DAVID Guten Tag zusammen, es ist mir eine große Freude, hier zu sein. *(Richtet eine Geste des Dankes an jemanden im Publikum.)* Ein besonderer Dank an ... die wunderbare Kulturreferentin, die mich eingeladen hat, heute zu Ihnen zu sprechen ... Mir ist Ihr Name entfallen, die Aufregung, es tut mir leid, helfen Sie mir auf die Sprünge ...

KULTURREFERENTIN *(sagt ihren Namen)*

DAVID *(wiederholt ihren Namen, z.B. Lea)* Lea! Natürlich. Niemand ist wie Lea, ohne sie wären wir heute nicht hier. Applaus für Lea ... Und außerdem vielen Dank an die beiden Vertreter des Seniorenklubs „Mehr als Bingo“ *(Geste des Dankes an zwei im Publikum)*, ihre Namen, bitte helfen Sie mir ... *(die beiden sagen ihre Namen, David wiederholt sie, z.B. Yael und Ben)* Yael und Ben, die uns heute mit ihrer Anwesenheit beehren. Sie werden entscheiden, ob ich nächstes Jahr ein Einkommen haben werde, aber ganz ohne Druck.

Für diejenigen, die mich nicht kennen, ich bin David Pilz, und ich bin der Autor des Bestsellers für Kinder *Super-Doktor* oder mit dem kompletten Titel: *Super-Doktors Abenteuer in den Höhlen des Darms*.

Ich weiß, dass Sie an dieser Stelle normalerweise gerne klatschen, also werde ich Sie nicht davon abhalten. ... Ich nehme an, dass die meisten von Ihnen das Buch zuhause im Regal stehen haben, besonders diejenigen mit Kindern.

Ich werde oft gefragt, wieso ein erwachsener und ernsthafter Mensch eines schönen Tages beschließt, ein Kinderbuch über eine Figur zu schreiben, die im Darm schwimmt. Alles begann vor etwa zweieinhalb Jahren, an einem Samstagabend¹, ich stand mit meiner Familie im Stau auf dem Rückweg vom Campingplatz. Was bereits ein Fehler ist – Camping. Hast du Geld – geh ins Hotel, hast du kein Geld – bleib zu Hause. Vor allem, wenn du mit kleinen Kindern unterwegs bist, die vor jeder Ameise Angst haben. Zurück zum Stau. Es dauert Stunden, die Kinder auf dem Rücksitz wollen sich gegenseitig umbringen, meine Frau kommentiert, wie ich fahre, und dann verschluckt der Kleine aus Versehen, oder auch nicht aus Versehen, den Schlüssel des „geheimen Tagebuchs“ seiner Schwester. Das Mädchen wird total hysterisch, weil es doch Staatsgeheimnisse sind, was sie da aufschreibt, der Junge schreit, dass er keine Luft bekommt, und meine Frau will schon einen Rettungshubschrauber rufen. Ich fahre auf den Seitenstreifen und

¹ Anm. d. Übers.: In Israel endet das Wochenende am Samstagabend, Sonntag ist der erste Arbeitstag. Für den deutschen Kontext ggf. in Sonntagabend ändern.

ruse am Stau vorbei in die Notaufnahme. Der Junge wird geröntgt, und man sieht, dass der Schlüssel bereits im Darm angekommen ist. Alles, was der Junge tun muss, ist kacken, eijejei, aber nun gerät der Junge in Stress und reagiert mit einer Ausgangssperre. Er hat furchtbare Bauchschmerzen, meine Frau will ihn schon operieren lassen, und dann sitze ich also mit ihm in der dreckigen Toilette der Notaufnahme, massiere seinen Bauch gegen den Uhrzeigersinn, bringe ihm Pflaumensaft, schiebe eine Petersilienwurzel da rein, wo es ist nötig ... Und dann sage ich aus purer Verzweiflung zu ihm: „Lass uns Super-Doktor rufen.“ Der Junge liebt Superhelden und ist sofort dabei, und ich fange an, den Super-Doktor zu spielen, ein verwirrter Typ, der Medikamente aus Brokkoli, Erdnussflips und Furzgas zubereitet. Und er ist ein total engagierter Arzt, also er ist bereit, kopfüber in den Dickdarm zu springen und uns dabei zu helfen, die Kacke herauszulassen. Mein Sohn bricht in Gelächter aus, die Pforten des Darms öffnen sich, alle entspannen sich und der Rest ist Geschichte.

An diesem Tag habe ich etwas Wichtiges gelernt, und darüber möchte ich heute mit Ihnen sprechen ... *(Ein Handy klingelt.)*

Wer hat sein Handy nicht ausgeschaltet? ... Leute, sagt nicht, „das ist nicht mein Klingelton“ – schaut nach! ... Oh, Moment mal. Entschuldigung. *(Holt sein Handy heraus, drückt den Anruf weg.)* Es tut mir leid, meine Frau ... Das ist eine gute Gelegenheit, alle daran zu erinnern, dass das hier ein telefonfreier Vortrag ist.

Also was ich damals verstanden habe und worüber ich heute mit Ihnen sprechen möchte, ist, wie wir mit Hilfe von Humor, Fantasie und Kreativität in jeder, sorry, Scheiße einen Schlüssel zur Veränderung finden können. Wie wir uns in harten Zeiten vom Grund des Klos heraufziehen können. Oder kurz gesagt: Wenn das Leben dir Scheiße gibt, mach daraus Dünger.

(Das Handy klingelt.) Entschuldigung, noch mal meine Frau, offenbar ein Notfall, ich geh kurz ran.

(ins Telefon) Hallo? ... Neta, ich bin mitten im Vortrag ... nein, wir hatten gesagt, dass du ihn heute abholst ... wir reden später. *(Legt auf.)* Entschuldigung, meine Frau hat vergessen, dass sie den Jungen von der Kita abholt, was seltsam ist, denn sie vergisst eigentlich nie irgendetwas, aber es passiert. Wo waren wir? *(Wieder klingelt sein Handy.)* Leute, entschuldigt mich noch einen Moment, okay? *(Geht ran.)* Ich bin mitten im Vortrag.

Aus dem Lautsprecher ist Netas Stimme zu hören.

NETA Das interessiert mich nicht – leg nicht auf!

DAVID Oh, Moment. *(Versucht, den Lautsprecher abzustellen.)* Es ist neu, es ist laut gestellt.

NETA Montags ist dein Tag.

DAVID *(laut flüsternd)* Neta, sei kurz still, du bist laut gestellt. Das Telefon funktioniert nicht, es lässt sich nicht –

NETA Was? Ich höre dich nicht.

DAVID Du bist laut gestellt.

NETA David, geh jetzt zur Kita. Itamar weint am Tor.

DAVID Neta, ich bin mitten im Vortrag. Bei den Senioren.

NETA Mal ist es ein Vortrag, mal Fußball, mal ein heißes Bad für die Hämorrhoiden.

DAVID Nein, nein, Neta, du bist laut gestellt, alle können dich hören. Versuchs bitte bei der Babysitterin. Danke. *(Legt auf.)* Jetzt konnten sie einen Blick in mein spannendes Leben werfen ... Aber keine Sorge, zu meinem Glück habe ich Wonder Woman geheiratet, sie bekommt das hin. Ich möchte, dass wir als nächstes – *(Das Telefon vibriert wieder, er wendet sich an „Lea“, die Kulturreferentin im Publikum.)* Lea, seien Sie so gut, antworten Sie meiner Frau, sagen Sie ihr, dass ich mittendrin bin und dass ich sie gleich zurückrufe, okay?

Er gibt ihr das Telefon. Jetzt kann nur die Frau aus dem Publikum Neta am Telefon hören. Sie sprechen miteinander, während David weitermacht. Er öffnet den Super-Doktor-Koffer und holt eine extra große medizinische Schutzbrille heraus.

DAVID *(zum Publikum)* Kommen wir direkt zum besten Teil: Wie Super-Doktor sich für seine Rettungsmission fertig macht ...

FRAU *(wiederholt ins Telefon, was David zu ihr gesagt hat)* Er ist mittendrin, er ruft Sie gleich zurück.

NETA *(zu Lea)* Bitte sagen Sie ihm klar und deutlich, dass ich heute nicht nach Hause komme.

DAVID *(zu Lea)* Ist alles in Ordnung? Was sagt sie?

FRAU Sie sagt, dass sie heute nicht nach Hause kommt.

Pause.

DAVID Was? Was soll das heißen, sie kommt nicht nach Hause? Kann ich sie kurz sprechen?

NETA Sagen Sie ihm, dass ich mit dem Zug weitergefahren bin.

FRAU Sie ist mit dem Zug weitergefahren.

DAVID Wohin weiter?

FRAU Wohin sind Sie weitergefahren?

NETA Sagen Sie ihm, nach Norden.

FRAU Nach Norden.

DAVID Nach Norden? Was heißt nach Norden, ist sie ein Pirat? Geben Sie sie mir.

NETA Sagen Sie ihm, dass ich nicht mit ihm reden will.

FRAU Sie will nicht mit Ihnen reden.

NETA Sagen Sie ihm, dass ich einfach mal eine Nacht für mich brauche.

FRAU Sie braucht eine Nacht für sich.

DAVID Lea, machen Sie sich über mich lustig?! Geben Sie mir mal kurz meine Frau, danke. *(Nimmt das Telefon.)* Neta, seit wann brauchst Du eine Nacht für – Neta? *(Neta hat aufgelegt.)* Hören Sie, wir haben vorhin über beschissene Situationen gesprochen, da stellt sich heraus, dass ich in einer stecke. Ich muss den Vortrag leider unterbrechen. Es tut mir sehr leid, liebe Vertreter des Seniorenklubs, wir werden einen neuen Termin finden ... Und Sie sind alle eingeladen, das Buch als Entschädigung mit einem Rabatt von fünfzig Prozent zu kaufen, ein absoluter Tiefstpreis. Ich muss jetzt meinen Sohn abholen. Und verstehen, wo meine Frau ist.

Übergang. Der Vortrag ist zu Ende. Es ist später am selben Tag.

Ich sammle die Kinder ein und komme nach Hause. Neta ist nicht da und sie antwortet nicht. Hat das Telefon ausgeschaltet. Was ist passiert? Ich verstehe es nicht ... Wir haben uns nicht gestritten, es gab keine Krise, uns ging es in den letzten Monaten eigentlich gerade gut. Wir schlagen uns so durch wie alle. Es stimmt, dass vor einem Jahr etwas geschehen ist, dass uns völlig aus der Bahn geworfen hat, vor allem sie. Aber – *(Pause)* es begann ausgerechnet an einem vergleichsweise ruhigen Vormittag. Ich habe an dem *Super-Doktor-Vortrag* gearbeitet, Neta hat auch zu Hause gearbeitet und dann – *Plötzlich fällt der Strom aus. Dunkel.*

Bild 2: Rückblende – Telefon

Neta ist hinter den Kulissen zu hören.

NETA Oh, nein, David!

DAVID Ja, ich hab's gesehen ... einen Moment

NETA Mein Computer ist ausgegangen. Wenn es meine Excel-Tabelle nicht gespeichert hat, hänge ich mich auf.

DAVID *(zum Publikum)* Das ist Neta, meine Frau. Hin und wieder etwas dramatisch, aber exzellent mit Excel.

Holt eine Leiter. Neta kommt herein.

NETA Ich habe dieses Haus so satt. Du hast versprochen, einen Elektriker kommen zu lassen.

DAVID Dafür braucht es keinen Elektriker. Kannst du bitte die Leiter halten?

NETA Soll ich das lieber machen?

DAVID *(ängstlich)* Nein, nein, halt einfach fest.

Neta hält die Leiter.

Neta, könntest du bitte beide Hände an die obere Sprosse? Einen Fuß auf die unterste Sprosse – drei Haltepunkte, den Rücken nach hinten. Neta, bitte – das ist das ABC der Sicherheit im Haushalt.

NETA Es ist okay, wenn du Angst hast ...

DAVID Sieht es danach aus?

David klettert die Leiter hoch, Neta rüttelt an der Leiter.

NETA Und jetzt?

DAVID *(erschrocken)* Neta, warum?!

NETA *(lacht)* Lass einen Elektriker kommen, dann musst du auf keine Leiter steigen.

DAVID Dafür braucht es keinen Elektriker. Ich klettere rauf.

Klettert zögerlich. Überprüft den Sicherungskasten.

NETA David.

DAVID Was?

NETA Wusstest du, dass du Haare in der Nase hast?

DAVID Was? Echt toll ...

NETA Jetzt bist du offiziell alt.

DAVID Sagst du? Du magst bittere Schokolade und Mineralwasser ...

NETA Besser als ... (*deutet auf die Nase*)

DAVID Neta, halt die Leiter fest! (*Pause.*) So ein Glück, dass ich eine Frau habe, die nur das Gute an mir sieht.

NETA Sei nicht so ...

DAVID Dann mach mir mal *ein* Kompliment, schauen wir mal.
Lange Pause.

NETA Du bist ein wunderbarer Vater.

DAVID Hab verstanden.

NETA Du bringst mich zum Lachen, und du bist auf eine gute Art ein Idiot.
Das Licht geht an.

DAVID Und ein Super-Elektriker.
Neta klettert auf der anderen Seite der Leiter hoch.
Neta, pass auf.

NETA Das macht mich ganz heiß, dich auf einer Leiter zu sehen.
Umarmt ihn.

DAVID Hast du jetzt was vor? ...

NETA Warum, was schlägst du vor?
David küsst sie, ein Telefon klingelt.

DAVID Geh nicht ran.

NETA Shit, die Kita Wiedehopf.

DAVID Die wollen sicher Spenden. Ignorier es. (*Nimmt ihr das Handy weg.*)

NETA (*Nimmt es sich zurück, geht ran.*) Hallo? ... Ja, Cheli, was ist passiert? ... Oh nein!

DAVID Was ist passiert?

NETA Itamars Super-Doktor-Umhang ist eingerissen.

DAVID Oh nein ...
Neta klettert die Leiter herunter.

DAVID Neta! Neta, halt fest.

NETA (*ins Telefon*) Habt ihr keinen Ersatz-Umhang?

DAVID Neta, stell deinen Fuß ...

NETA (*ins Telefon*) Was soll das heißen, „das kann so nicht weitergehen“? ...

DAVID Was was was?

NETA Was willst du mir sagen? Welcher Rahmen? ... Cheli, keine übereilten Schlüsse ... (*Ins Telefon.*) Okay, sag Itamar, dass Mama mit einem neuen Umhang unterwegs ist.
Sie legt auf. Öffnet eine Schublade, sucht herum. David steckt auf der Leiter fest.

DAVID Was ist los? Was hat sie gesagt?

NETA Hier sollte noch ein Umhang sein.

DAVID Neta, kannst du mir kurz sagen, was sie gesagt hat?

NETA Sie hat gesagt, dass es mit Itamar in der Kita so nicht weiter geht.
Pause.

DAVID Was soll das? ...

NETA Dass wir ihn untersuchen lassen müssen und dass sie mit uns sprechen will.

DAVID Aber was ist denn schon passiert?

NETA Er war fassungslos, dass sein Umhang zerrissen ist, da hat er Danny Hirsch gehauen.

DAVID Aber Danny Hirsch ist total überheblich.

NETA Er hat auch die Erzieherin gehauen.

DAVID Und deshalb will ihn Cheli aus der Kita werfen? (*Auf die Leiter bezogen.*) Kannst du mir runterhelfen?

NETA Ich werde schauen, ob ein Umhang in der Wäsche ist.
David steckt auf der Leiter fest und hat Angst, runterzusteigen.

DAVID Alles beginnt mit der Einstellung der Erzieherin. Sie hat beschlossen, dass er ein Raufbold ist, also verhält er sich auch so.

NETA David, er hat auch zu Hause Anfälle.

DAVID Er ist ein Kind, Kinder hauen ab und zu –

NETA Das ist nicht ab und zu, in letzter Zeit ist dauernd etwas ... Und wie er redet und die Besessenheit mit Super-Doktor.

DAVID Der Junge mag die Figur, die sein Vater erfunden hat, was ist daran schlecht?

NETA Ein Kind in seinem Alter sollte nicht wissen, was eine Darmspiegelung ist.

DAVID Niemand sollte wissen, was eine Darmspiegelung ist. (*Bezogen auf die Leiter.*) Könntest du bitte festhalten –

NETA David, vielleicht liegt das Problem nicht bei der Kita oder bei der Erzieherin, sondern bei Itamar. (*Will losgehen.*)

DAVID Was ist mit dem Umhang?

NETA Er ist im Auto, ist mir grad wieder eingefallen. (*Geht ab.*)

DAVID Warte, ich will mitkommen. Neta!
David versucht, von der Leiter herunterzuklettern. Wendet sich an die Kulturreferentin im Publikum, flüstert ihr zu.
Lea (*bedeutet ihr, auf die Bühne zu kommen*), könnten Sie mir bitte kurz helfen? Beide Hände an der obersten Sprosse, ein Fuß auf der untersten Sprosse, drei Haltepunkte, den Rücken nach hinten. (*Er steigt von der Leiter.*) Leute vergessen, dass sich 97% aller Unfälle im Haushalt ereignen. (*Zur Kulturreferentin.*) Danke. (*Bedeutet ihr, wieder von der Bühne zu gehen.*) Nach diesem Telefonat hatten wir ein Treffen mit der Erzieherin. Sie verwies uns an das Zentrum für Kindesentwicklung, das uns an einen Augenarzt verwies, der uns zu einem Ohrenarzt schickte, der uns zurück zu einem Arzt für Kindesentwicklung schickte, der von uns verlangte, eine Neurologin zu besuchen, die uns eine Emotionstherapeutin empfahl, die uns an noch jemand anderen überwies, an den ich mich nicht mehr erinnere. Und immer, wenn wir um Antworten baten, wurde uns gesagt, wir sollten auf das Abschlussgespräch warten ... Also warteten wir. (*Pause.*) Es ist schon sieben Uhr abends und Neta antwortet mir nicht. (*Ruft.*) Kinder, kommt zum Abendessen!

Bild 3: Abendessen

David bringt einen Tisch für das Abendessen herein. Darauf ein Toaster, Marmelade, ein Korb mit Brot, ein Notizbuch und ein Super-Doktor-Umhang.

- DAVID Kinder! Schluss mit dem iPad, kommt essen!
Wendet sich an jemanden im Publikum, damit er seinen Sohn Itamar spielt.
Könnten Sie mir kurz mit dem Umhang helfen? Ja, legen sie ihn mal um? Wow, steht Ihnen ausgezeichnet, Super-Doktor. Glückwunsch, Sie haben die Rolle des Itamar. *(Führt ihn zum Tisch, platziert ihn.)* Itamar, alles, was Sie wissen müssen, ist, dass Sie fünfeneinhalb Jahre alt sind. Sie mögen Omelett pur und hassen Veränderungen. Glücklicherweise sind Sie nicht allein, denn Ihre Schwester ist auch da ...
Wendet sich an jemand anderen im Publikum.
Und Sie sind Noga, in Ordnung? Sie sind neun Jahre alt, die Große und sehr hilfsbereit. *(Setzt sie an den Tisch.)*
Mama ist nicht da, also machen wir heute ein Abendessen, das Spaß macht! Nur Toast! Yeah!
Itamar, was hast du in der Tasche des Umhangs?
- ITAMAR *überprüft seine Tasche und holt Löffel heraus.*
- DAVID Hast du wieder Löffel aus der Spülmaschine geklaut? Jetzt haben Sie die coolste Aufgabe. Jedes Mal, wenn ich Sie ermahne, den Löffel nicht auf den Boden zu werfen, werfen Sie einen Löffel runter. Verstanden? Jetzt werfen. *(Wenn Itamar wirft:)* Ich sagte werfen; nur wenn ich ermahne, nicht zu werfen. / *(Wenn er nicht wirft:)* Nicht werfen, Itamar. *(Er wirft.)* Itamar, warum?! *(David hebt den Löffel auf und bestärkt denjenigen, der Itamar spielt.)* Sehr gut ...
(Wendet sich zu Noga und zeigt ihr ihr Tagebuch.) Noga, schau, das ist dein Tagebuch, über das wir vorhin gesprochen haben. Sie tun so, als würde Sie hineinschreiben, aber eigentlich hören Sie allem, was passiert, ganz genau zu ... Haben Sie Fragen?
- NOGA ...
- DAVID Ja, haben Sie. Schauen Sie ins Tagebuch, da stehen sie. Wenn ich Ihnen ein Zeichen gebe, stellen Sie eine Frage. Versuchen wir es. *(Er fängt an, Toasts zuzubereiten.)* Ja, Noga, was wolltest du mich fragen?
- NOGA *(liest aus dem Tagebuch)* Warum ist Mama nicht nach Hause gekommen?
- DAVID Sie ist noch einen Tag auf der Ernährungskonferenz geblieben. Nächste Frage.
- NOGA Wo ist die Ernährungskonferenz?
- DAVID Wo? In Israel, hoffe ich, noch eine Frage?
- NOGA Warum geht sie nicht ans Telefon?
- DAVID Weil Telefone auf der Ernährungskonferenz verboten sind. Noch mehr Fragen??
- NOGA Warum sind Telefone verboten?
- DAVID Sie sind nicht nahrhaft!!! Itamar, ganz ruhig, Mama ist nichts passiert. Noga, genug gefragt, du weißt, dass es Itamar stresst. *(Holt Toasts aus dem Toaster.)* Itamar, nicht den Löffel auf den Boden werfen! *(Itamar wirft, Dado hebt den Löffel auf.)* Itamar, ich konnte dir noch keinen Toast machen! *(Streicht Marmelade auf die Toasts.)* Hier ein

Toast für Itamar und einer für Noga ... Noga hat den angebrannten Toast bekommen ...
Noga, gib ihm den angebrannten, ich mach dir einen neuen angebrannten ... *(Zu Itamar.)*
Itamar, nicht mit dem Löffel werfen. *(Itamar wirft, David hebt den Löffel auf.)*
Noga, hat er dich getroffen?! Itamar, entschuldige dich bei deiner Schwester. Noga, er
entschuldigt sich, er bittet dich von Herzen ... *(Zu Itamar.)* Nur nicht den Löffel werfen! ...
(Itamar wirft einen Löffel, David hebt ihn auf.) Was ist los mit dir? Sieh dir den Fußboden
an. So kann ich kein Abendessen machen, fuck. Ich meine „fudge“, wir haben Toffees
zum Dessert.

(Zum Publikum.) Und als ob das nicht genug wäre, kommen Oma und Opa zu Besuch.
(Wendet sich an ein Paar im Publikum.) Hi Mama, hi Papa, tut mir leid, dass wir Sie
zwingen mitzumachen, aber selbst wenn meine echten Eltern hier wären, würden sie
nicht meine Eltern spielen wollen. *(Instruiert sie.)* Keine Sorge, das ist einfach. Sie
können auf Ihren Plätzen bleiben. Papa, wie fühlst du dich?

Itamar und Noga, sagt Hallo zu Opa und Oma. *(Zu den Eltern.)* Itamar ist etwas
aufgeregt, weil Neta bei der Konferenz über Nacht bleibt. Itamar, meiner Lieber, jetzt,
wo Oma und Opa da sind, bitte wirklich mal keine Löffel auf den Boden werfen. *(Itamar*
wirft einen Löffel, Dado hebt ihn auf.) Mama, jedes Mal, wenn Itamar einen Löffel wirft,
sagst du: „Wann werdet ihr ihm beibringen, wie ein Mensch zu essen?“ Okay? Probieren
wir es mal. *(Zu Itamar.)* Itamar, nicht mit dem Löffel werfen!
Itamar wirft, David hebt ihn auf und gibt der Mutter ein Zeichen.

MUTTER Wann werdet ihr ihm beibringen, wie ein Mensch zu essen?

DAVID Wunderbar, Mama, du hast dir einen Kaffee verdient. *(Gibt ihr einen Kaffee.)*
Papa, was klebt da bei dir unter dem Stuhl? Deine Lieblingsmappe. Zeig mal.
Der Vater holt eine Mappe unter seinem Stuhl hervor.
Mach sie auf und lies die Überschrift laut vor.

VATER *(liest)* Monatliche Kreditkartenabrechnung.

DAVID *(wiederholt es)* Monatliche Kreditkartenabrechnung. Kannst du sie mir bitte geben?
(Weigert sich, die Mappe anzunehmen.) Nein. Mein echter Vater würde sie mir nie
geben. *(Zum Publikum.)* Mein Vater hat das Hobby, meine Kreditkartenabrechnung Zeile
für Zeile durchzugehen und zu fragen: Was ist das? Das ist seine Art zu zeigen, dass er
sich Sorgen um mich macht. Und mir das Gefühl zu geben, dass ich ein Versager bin ...
(Zum Vater.) Papa, frag schon. Lies die erste Zeile.

VATER *(liest vom Blatt ab)* Was ist das, 3.200 Schekel für „Body First“?

DAVID Das Abo fürs Fitnessstudio. Ich fange Montag an. Itamar, nicht den Löffel auf den Boden
werfen! *(Itamar wirft ein Löffel, David hebt ihn auf.)*

MUTTER Wann werdet ihr ihm beibringen, wie ein Mensch zu essen?

DAVID Nicht jetzt. Ja, nächste Frage, Papa?

VATER Was sind 2.400 Schekel für Sigal Ramon?

DAVID *(halb deutsch, halb englisch²)* It's the communication-Psychologin for the boy. Darüber reden wir jetzt nicht. Nächste Zeile

VATER Was ist „Jack the Ripper“?

DAVID Ein Escape Room. Nicht für die Kinder, für mich. Ab und zu muss ein Mensch mal entfliehen können. Probier es mal aus, Mama ... Ja, Noga, du willst unbedingt eine Frage stellen. Schieß schon los.

NOGA Warum bist du so gereizt?

DAVID Ich bin nicht gereizt. Du kannst alles fragen, was du möchtest!

NOGA Hat Mama einen neuen Freund?

DAVID Was?! Warum sollte Mama einen neuen Freund haben? Hast du noch eine Frage?

NOGA Weil sie sich nicht mehr begehrt fühlt?

DAVID Was?! Wo hast du das gehört *(Zu den Eltern.)* Sie schaut zu viele Serien. *(Zu Noga.)* Belauschst du Mama am Handy? Sie hat sicher „beschwert“ gesagt – nicht „begehrt“. Und es ist sehr gut, dass sie sich nicht beschwert fühlt. Sind wir mit den Fragen fertig? Schau nach.

NOGA Was bedeutet „begehrt“?

DAVID Frag Oma ... *(Korrigiert sich.)* Nein, frag nicht Oma! Itamar, nicht den Löffel auf den Boden werfen! *(Itamar wirft einen Löffel, David hebt ihn auf.)*

MUTTER Wann werdet ihr ihm beibringen, wie ein Mensch zu essen?

DAVID Mama!!! The boy has some problems, okay? Also das gehört zu den problems ... Kann ich kurz mal rausfinden, wo Neta steckt? *(Pause.)* Neta ist weggefahren, okay? Sie ist mit dem Zug in den Norden gefahren. Ich weiß nicht, wohin, ich weiß nicht, warum. Also lasst mich jetzt mit Kreditkarten und Tischmanieren in Ruhe und bitte nehmt die Kinder über Nacht mit zu euch. Danke!

David ist erschöpft, er braucht einen Moment und beginnt aufzuräumen.

Bild 4: Rückblende – die Diagnose.

Neta kommt herein und stellt zwei kleine Stühle hin.

NETA David, komm! Wir sind bald an der Reihe.

DAVID *(wendet sich an das Publikum)* Als die Untersuchungsergebnisse vorlagen, vereinbarten sie mit uns ein Abschlussgespräch.

NETA David, kommst du?

DAVID *(zum Publikum)* Neta hatte die Woche davor nicht geschlafen.
Sie stehen da, warten.

DAVID Hier riecht es nach Omelette. Und nach Urin.

NETA Das Omelett ist von dir.

DAVID Und der Urin?

² Anm. d. Übers.: Die im Original englischen Passagen, die die Kinder nicht verstehen sollen, wurden in der Übersetzung in Englisch gelassen.

NETA Von dem Jungen da drüben ...

DAVID Ah, der Schielende. *(Ein Blick von Neta.)* Nati, ohne Stress. Was sein wird – wird sein.

NETA *(nickt)* Und was auch immer sein wird, wir stehen das zusammen durch. *(Zum Publikum.)*
Man ruft uns hinein.
Sie setzen sich.

DAVID *(zum Publikum)* Da sitzen eine Neurologin, eine Psychologin und noch irgendeine Diagnostologin.

NETA Sie beginnen mit ein paar Komplimenten über Itamar und kommen dann zur Diagnose.
Neta wendet sich an jemanden im Publikum und gibt ihr ein Blatt Papier und ein Mikrofon.
Würden Sie das bitte vorlesen?

ÄRZTIN *(liest)* Diagnose für Itamar Pilz:
Schwierigkeiten, sich zu organisieren.

DAVID Okay. Neta braucht auch eine Stunde, bis sie das Haus verlässt.
Neta signalisiert der Frau, weiterzulesen.

ÄRZTIN Schwierigkeiten beim Erlernen von neuem Stoff.

DAVID Natürlich, weil es neuer Stoff ist.

ÄRZTIN Schwierigkeiten bei der sensorischen Regulierung.

DAVID Was bedeutet das?

NETA Seine Wahrnehmung ist sehr sensibel.

DAVID Warum sagt man dann nicht sensibel?
Sie blicken zu der Frau, die weiterliest.

ÄRZTIN Schwierigkeiten mit Veränderungen und Transitionen.
Schwierigkeiten mit emotionalen Reaktionen.
Schwierigkeiten mit Blickkontakt.
Schwierigkeiten im Umgang mit Geräuschen und Eindrücken.
Schwierigkeiten in allen Bereichen von Aufmerksamkeit und Konzentration.
Schwierigkeiten bei der Kontaktaufnahme mit Gleichaltrigen.
Schwierigkeiten, um Unterstützung und Hilfe zu bitten.
Eine Neigung zur Vereinzelung.

DAVID Ohne Schwierigkeiten? Sie haben vergessen, Schwierigkeiten zu sagen.
Neta signalisiert der Frau, weiterzulesen.

ÄRZTIN Repetitive Sprachmuster.
Beeinträchtigungen in der sozialen Interaktion“.

DAVID Okay, okay, was ist das Ergebnis?

ÄRZTIN Die Punktzahl der diagnostischen Erhebung ergibt eine ASS-Kommunikationsstörung.

DAVID Was ist die Punktzahl? Was hat er bekommen? Wie viel?

FRAU Bei dem Kind Itamar Pilz wurde leichter bis mittelschwerer Autismus diagnostiziert.
Lange Pause.

Bild 5: Rückblende – Er ist das

Neta sitzt da unter Schock. David isst einen Snack. Schweigen.

DAVID Nati, bist du okay? ...

Neta antwortet nicht.

Unglaublich, dass sie nach eineinhalb Beobachtungen beschlossen haben, sie würden ihn kennen. Das ist arrogant, überheblich und Scharlatanerie. Sind die professionell? Sie haben nichts von ihm wahrgenommen ... den wunderbarsten Jungen im ganzen Land verpasst – Man muss blind sein, um sein Charisma, seinen Humor, seine Niedlichkeit, sein Herz, seine Intelligenz nicht zu sehen!

Pause.

„Institut für Kindesentwicklung“ – das ist ein Institut für Kindeserniedrigung ... Dann hat er eben ein Problem mit Aufmerksamkeit und Konzentration, wie neunundneunzig Prozent der Menschheit heutzutage. Und bei Kindern sind es sogar noch mehr. Von hier bis –

NETA Die Erzieherin Cheli hatte recht.

DAVID Neta, das ist eine falsche Diagnose. Wir können die deswegen verklagen. Das ist ärztliche Fahrlässigkeit.

NETA Er hat keinen einzigen Freund.

DAVID Ich hatte auch keine Freunde in seinem Alter. Jetzt habe ich welche.

NETA Einen einzigen Freund.

DAVID Sie bekommen sicher Geld für jede Diagnose, so wie Krankenhäuser für Geburten.

NETA Wir haben so viel Zeit verloren –

DAVID Und sie empfehlen uns auch noch Behandlungen, Medikamente – das ist eine ganze Industrie. Die kümmert es wohl überhaupt nicht, dass sie ihm ein Stigma für das ganze Leben anhängen?!

NETA David, was wird jetzt werden?!

DAVID Es wird alles gut werden, ich bin da ganz ruhig.

NETA Ja? Wie?

DAVID Weil wir seine Eltern sind, und wir kennen ihn viel besser als alle anderen und wir wissen, dass er nicht ... das ist.

NETA Und wenn er es doch ist?

Pause.

DAVID *(zum Publikum)* Am nächsten Tag –

Neta wendet sich an Itamar im Publikum.

NETA Itamar, willst du einen ganz ganz ganz dünn geschnittenen Apfel? ... Itamar, schau mir in die Augen, ja? Liebling, schau mich an. Schau mir in die Augen. In die Augen. Lass uns ein Spiel spielen. Wir werden es AiA nennen.

DAVID AiA?

NETA Auge in Auge. Los, Auge in Auge, Itamar. Hopp – AiA.

DAVID *(zum Publikum)* Zwei Tage später.

NETA Itamar, wie fühlst du dich?

DAVID Neta, er ist gerade aus der Kita gekommen, er braucht seine Ruhe.

NETA Das widerspricht sich doch nicht. (*Holt ein Smiley-Bord heraus.*) Wie fühlst du dich, Liebling? Schau mich an, AiA, Itamar. (*Bezogen auf die Smileys.*) Bist du glücklich, traurig, angespannt, durcheinander? Such es aus.
Itamar sucht aus.

NETA Wunderbar! Ich bin etwas angespannt, aber sehr glücklich.

DAVID Ich bin nur angespannt. (*Zum Publikum.*) Eine Woche später –

NETA (*zu Itamar*) Super-Doktor, mein Auge tut weh. Kannst du mal schauen, ob ich was im Auge habe?

DAVID (*zu Itamar*) Sag ihr, dass du müde bist und sie in die Notaufnahme gehen soll.

NETA (*zu Itamar*) Doktor, habe ich eine Entzündung im Auge? ... Schau mich nur an und sag: „Du hast keine Entzündung“.

DAVID (*zum Publikum*) „Entzündung“ – so sagt es Itamar. Statt tz sagt er f. Niedlich.

NETA (*zu Itamar*) Nun, „du hast keine Entzündung“.

DAVID Du hast keine Entzündung.

NETA Entzündung.

DAVID Entzündung.

NETA Tz – Zunge hoch. Schau mich an, Itamar, Entzündung.

DAVID Entzündung.

NETA Entzündung, Entzündung, tz, tz –

DAVID Neta, es reicht, wir sollten uns hier jetzt nicht verrückt machen und auch den Jungen nicht verrückt machen –

NETA Das ist nicht verrückt machen – das ist Therapie. Hast du mit dem Therapeutischen Reiten gesprochen?

DAVID Sie haben mir nicht geantwortet.

NETA Warum sagst du das nicht? Wir müssen uns auch über Beschäftigungstherapie, Hydrotherapie, Pflanzentherapie informieren –

DAVID Lass uns einen Moment innehalten und durchatmen.

NETA David, wenn wir jetzt alles geben, können wir ihn da rausholen.

DAVID Ihn wo rausholen?!?

Bild 6: Rückblende – Nach Schefer

DAVID (*wendet sich an jemanden im Publikum*) Ich weiß, es sieht vielleicht so aus, als würde ich mich nicht genug kümmern, aber das stimmt nicht. Ich habe meine eigenen Wege, und sie sind nicht weniger effektiv als die von Neta, wenn nicht sogar effektiver. Ich hatte zum Beispiel den Eindruck, wir sollten mal wegfahren, um frische Luft zu bekommen. Also habe ich uns zwei Monate nach der Diagnose eine Ferienwohnung im Moschav Schefer³ gebucht.

³ Anm. d. Übers.: In Nordisrael, in der Nähe von Tiberias.

David und Neta setzen Itamar und Noga aus dem Publikum in das „Auto“.

Nicht einfach eine Ferienwohnung, eine Ferienwohnung mit Pool.

NETA Er hat mich überrascht. Normalerweise bin ich diejenige, die den Urlaub bucht, und das ein Jahr im Voraus.

DAVID Es ist eine richtig große Überraschung.

NETA Das werden wir sehen, wenn wir ankommen.

DAVID Falls wir ankommen ... Wie gerne Neta doch spät dran ist.

NETA *(zum Publikum)* „Spät dran sein“ bedeutet, die Arzttasche von Itamar zu suchen, die einzupacken David vergessen hat, um sie im Schuhregal zu finden, zusammen mit einer verfaulten Banane. Sie sauberzumachen und alle Dinge genau in Itamars Ordnung wieder hineinzulegen und keinen Fehler zu machen.

DAVID *(zu Itamar und Noga)* Schaut mal, was ich hier habe? Schokolade. *(Verteilt sie.)* Eins für dich, eins für dich. Wenn Mama kommt, sagt ihr, es sind Karotten.

Neta kommt.

NETA Wozu die Süßigkeiten?

DAVID Für die Reise ...

NETA You know he is not supposed to eat sugar.

DAVID *(zum Publikum)* Heute diskutiere ich nicht, ich will einen schönen Tag. Aber wenn Sie verstehen möchten, wie viel ich wegstecke, zählen Sie mal die Kommentare, die ich während einer Reise bekomme.

NETA Because sugar erhöht sein Erregungsniveau, und es ist auch so not easy for him die lange Reise.

DAVID *(zum Publikum)* Das ist der dritte Kommentar, nicht wahr? *(Wählt jemanden im Publikum aus.)* Sie! Sie zählen die Kommentare, ja? ... Zählen Sie mal, 1,2,3 ... Können Sie bis 128.000? ... Sehr schön, Sie haben den Job.

NETA Passen Sie genau auf, denn David denkt, jedes Mal, wenn ich etwas zu ihm sage, ist das ein Kommentar.

DAVID *(zum Zählenden)* Kommentar oder kein Kommentar?

NETA Sehen Sie?

DAVID *(zum Zählenden)* Sie entscheiden, wann es ein Kommentar ist. Wägen Sie ab.

NETA Fahren wir los?

DAVID Lasst uns Spaß haben, okay?

NETA Just help me with his diet. *(Zum Zählenden.)* Und das ist kein Kommentar – das ist eine Bitte.

DAVID Und A ...

NETA Stop.

DAVID A. Los, Kinder, eine Krankheit mit A. *(Zum Publikum.)* Das ist Itamars Lieblingsspiel.

NETA Nun, Itamar, Noga. *(Zum Publikum.)* Ihr dürft ihnen helfen ... Asthma.

Sie lassen das Publikum Krankheiten mit A vorschlagen.

DAVID Schön ... Arthritis ... (Abzess, Allergien, AIDS, Alkoholismus, Amnesie, Alzheimer, Anämie, Akne)

NETA (Pause) Und A ...

DAVID Stop.

NETA Z.

DAVID Wie bist du schon bei Z? ... Kinder, Z ist einfach ...

NETA Zuckerkrankheit

DAVID Los, mehr ... (Zellulitis, Zirrhose, Zika-Virus, Zysten, Zahnfleischentzündung, Zwangsstörung)

NETA Zigaretten

DAVID Das ist keine Krankheit.

NETA Gut, das reicht, das ist deprimierend, spielen wir es mit Liedern.

DAVID Und A ...

NETA Stop.

DAVID E

NETA Los, Kinder, ein Lied, das mit E beginnt. (*Singt.*) „Ich möchte ein Eisbär sein –

DAVID (*zum Publikum*) Und die Krankheiten waren deprimierend ...

NETA „im kalten Polar“

BEIDE „Dann müsste ich nicht mehr schreien, (*Fordern das Publikum auf mitzusingen.*) / alles wär so klar. / Ich möchte ein Eisbär sein ...“ –

NETA Pass auf, pass auf, pass auf!

DAVID Was? Was ist los?!

NETA (*zu den Kindern*) Alles in Ordnung, Kinder, Papa hat einfach zu wenig Abstand gehalten.

DAVID (*zum Zählenden*) Vermerken Sie die Kommentare vor den Kindern in einem separaten Abschnitt.

NETA Er hat keinen Abstand gehalten.

DAVID Es geht auch ohne den ... (*Panische Bewegungen.*)

NETA (*zum Zählenden*) Legen Sie zwei Spalten an, okay? Eine für Davids Kommentare mir gegenüber.

DAVID Kinder, seht, wie schön das Meer ist ...

NETA Ja, lasst uns aufs Meer schauen. (*Pause.*) Itamar, sieh dir das Meer an.

DAVID Nein, Liebling. Ein Tsunami ist ausgeschlossen. In Israel gibt es keine Tsunamis. So was haben wir nicht.

NETA Hast du das Meer gesehen, Itamar? Schau, auf Nogas Seite. (*Zu Noga.*) Noga, zeig es ihm ... Itamar – sieh dir das Meer an. Itamar – das Meer ... Itamar, schau hoch. AiA, Itamar. Auge in Auge mit dem Meer.

DAVID Neta ...

NETA But he doesn't respond. You see he doesn't respond?

DAVID Wir haben gesagt, dass wir uns dieses Wochenende mal entspannen.
Neta schaltet das Radio ein.

NETA Itamar, wollen wir ein Spiel spielen? Jedes Mal, wenn ich mich am Rücken kratze, fragst du: „Wann kommen wir zum Dorf?“ Aber weil du mit der Aussprache Schwierigkeiten hast, sagst du: „Wann kommen wir fum Dolf?“ Geht's los? (*Sie gibt ihm ein Zeichen.*)

ITAMAR Wann kommen wir zum Dorf?

NETA Dorf. Und es dauert noch, spielt.
David dreht die Musik leiser.

NETA Warum machst du sie leiser?

DAVID Willst du etwas Tolles hören?

NETA Na?

DAVID Der Verlag rief mich gestern an, sie haben mich eingeladen, an einem Panel auf einer Konferenz über Kinderliteratur in Rom teilzunehmen.

NETA Oh, wow.

DAVID Ich dachte, du könntest mitkommen.
Neta gibt dem Jungen das Zeichen.

ITAMAR Wann kommen wir zum Dorf?

NETA Zum Dorf.

DAVID Zähl zweihundert Atemzüge mit dem Stethoskop und wir sind da.

NETA *(zu David)* Wann ist die Konferenz?

DAVID Im September.

NETA Wie soll ich da mitkommen? Da beginnt das neue Jahr.⁴

DAVID They will sleep zwei Nächte bei meinen Eltern, zwei Nächte bei deinen Eltern –

NETA He will be in a new Kita.

DAVID But he will have a Helferin, die die ganze Zeit bei ihm sein wird, nicht?

NETA Eine Begleiterin.

DAVID Eine Begleiterin.

NETA And who will begleiten die Begleiterin? *(Zum Zählenden.)* Das ist kein Kommentar – das ist eine Frage.

DAVID *(zu Noga)* Noga, jetzt fängst du auch an, gestresst zu sein. Jedes Mal, wenn ich mir mit der Hand durch die Haare fahre, sagst du: „Warum streitet ihr euch?“ Lass es uns versuchen. *(Gibt ihr ein Zeichen.)*

NOGA Warum streitet ihr euch?

NETA UND DAVID Wir streiten uns nicht – wir reden.

DAVID Dann komm nur für ein paar Tage mit. Rom, Neta.

NETA Ich habe verstanden, dass es um Rom geht. *(Gibt dem Jungen ein Zeichen.)*

ITAMAR Wann kommen wir zum Dorf?

NETA We also need to prepare his Geburtstag.

DAVID Etwas Zeit zu zweit wird uns nicht schaden.

NETA Hast du in der Woche keine Vorträge?

DAVID Wenn ich welche habe – werde ich sie verschieben.

NETA Du kannst keine Vorträge verschieben, wenn ich kaum arbeite. *(Sie gibt dem Jungen ein Zeichen.)*

ITAMAR Wann kommen wir zum Dorf?

⁴ Anm. d. Übers.: Das jüdische Neujahrsfest Rosh Hashana fällt meist in den September.

DAVID (zu Neta) Wie wäre es mit einem „Wow, das ist ja großartig, dass du zu dem Panel eingeladen wurdest“?

NETA Ich habe als erstes „Wow“ gesagt.

DAVID Du hast nicht "Wow" gesagt.

NETA Ich habe auf jeden Fall „Wow“ gesagt. (Zum Publikum.) Stimmt doch, dass ich „Wow“ gesagt habe?
David gibt dem Mädchen ein Zeichen.

NOGA Warum streitet ihr euch?

DAVID (zu Neta) Wenn es dich so stresst, fahre ich nicht,

NETA Fahr nur, viel Spaß.

DAVID Ich fahre nicht.

NETA Ich möchte für seine Eingewöhnung hier sein. (Zum Zählenden.) Und das ist kein Kommentar – das ist eine Tatsache.
David gibt dem Mädchen ein Zeichen.

NOGA Warum streitet ihr euch?

DAVID Wir streiten nicht, Noga, es reicht!

NETA Könntest du nicht schreien? Wir wollten es doch schön haben ...

DAVID Dann mach's schön.

NETA Dann sei **hier**, anstatt die ganze Zeit darüber nachzudenken, wohin du abhauen könntest.
Pause.
Was tust du?

DAVID Ich brauche eine Pause.
Er steigt aus dem Auto, holt eine Schachtel Zigaretten heraus. Neta folgt ihm.

NETA Was ist los?? (*Pause.*) Hast du wieder angefangen, zu rauchen? Wann hast du wieder angefangen, zu rauchen? Warum? ... Schön, stirb doch an einem Herzinfarkt oder Lungenkrebs oder beidem! Lass mich nur damit allein, mich um ihn zu kümmern, um sie beide ... Du bist so eine Null.
David steckt die Zigarette zurück in die Schachtel, er steigt langsam ins Auto. Neta steigt nach ihm ein, sie gibt dem Jungen ein Zeichen.

ITAMAR Wann kommen wir fum Dolf?

DAVID Wir kommen nicht mehr zum Dorf. Wir fahren zurück nach Hause.

NETA (zu den Kindern) Auf keinen Fall! Wir fahren nicht zurück nach Hause. (Zu David.) Was tust du? David, fahr bitte weiter!
David gibt dem Mädchen ein Zeichen

NOGA Warum streitet ihr euch?

DAVID (*sich beherrschend*) Wir streiten nicht.

NETA David, be the adult und fahr weiter! (*Gibt dem Jungen ein Zeichen.*)

ITAMAR Wann kommen wir fum Dolf?

NETA You are exactly like him, you can't control your Wut!
Sie gibt dem Jungen drei Mal hintereinander das Zeichen.

ITAMAR Wann kommen wir fum Dolf? Wann kommen wir fum Dolf? Wann kommen wir fum Dolf?

DAVID *(zu Itamar)* Sag „Dorf“. Mit R – nicht Dolf – Dorrf – und nicht fum Dorf, sondern zum Dorf.

NETA David, hör auf!

DAVID Zz Zz Zz, Zunge nach oben, Zz, kannst du Zz machen? Oder ist das zu schwer für dich?

NETA David!

DAVID Und schau mir in die Augen, wenn ich mit dir rede.

NETA David, beruhig dich!

DAVID Dann soll er sich wie ein normales Kind verhalten! *(Zu Itamar.)* Kannst du dich wie ein normales Kind verhalten oder bist du völlig plemplem?! Antworte mir, bist du völlig plemplem?!

(Pause.) Ich startete den Wagen und wir fahren zurück nach Hause. Während der gesamten Fahrt sagte niemand ein Wort.

Neta steht auf und bedeutet den Kindern, auf ihre Plätze zurückzukehren. David hält Itamar auf, entschuldigt sich leise bei ihm und umarmt ihn.

Bild 7: Eitan (Gegenwart + Rückblende)

DAVID *(zum Publikum)* Ich habe mich danach tausendmal entschuldigt und Neta hat mir anscheinend verziehen ... oder nicht. Wer verziehen hat, läuft nicht davon. Schon neun Uhr abends. Neta antwortet nicht. Ihr Telefon ist aus. Ich muss mit Eitan reden.

David sucht im Publikum nach Eitan und fokussiert einen Mann.

Hi Eitan. *(Zum Publikum.)* Eitan ist mein bester Freund seit dem Kindergarten. Wie steht's, Eitan? *(Bittet ihn auf die Bühne, macht zwei Biere auf.)* Eitan, du und ich, wir brauchen nicht viele Worte, um uns zu verstehen. Eitan hat so eine Marotte. Er wiederholt immer mein letztes Wort und fügt ein Fragezeichen hinzu. Zum Beispiel auf „Alter, das Gespräch hat mich durstig gemacht“ antwortest du mit „durstig?“. *(Gibt ihm ein Bier.)* Super, du hast dir ein Bier verdient. Geht auf mich. Prost! Also, wie steht's, Eitan? Wie geht es dir?

EITAN Dir?

DAVID Mir? Um ehrlich zu sein, nicht so besonders. Es gibt ein paar Probleme.

EITAN Probleme?

DAVID Du hast die Geschichte verfolgt? Zu lang, bist raus? Neta, im Zug, kommt nicht nach Hause heute.

EITAN Heute?

DAVID Vielleicht überhaupt nicht.

EITAN Überhaupt nicht?

DAVID Ich weiß es nicht. Ich glaube, sie hat mir nicht wirklich verziehen, was damals passiert ist auf dieser Fahrt zum Dorf.

EITAN Dorf?

DAVID Ja. Warum, denkst du, es ist was anderes?

EITAN Was anderes?

DAVID Eitan, warum bist du so seltsam?

EITAN Seltsam?

DAVID Eitan, ich kenne dieses Lächeln – weißt du etwas über Neta? Hast du hinter meinem Rücken mit ihr gesprochen? Antworte mir nicht – sie hat mit dir gesprochen. Ich verstehe. Was ist passiert? Wann? Erzähl mir alles.

EITAN Alles?

DAVID Ja, alles. Und wiederhol nicht mehr, was ich sage.
Neta tritt ein. Parallel zur Szene in der Gegenwart zwischen David und Eitan gibt es eine Rückblende zwischen Neta und Eitan.

NETA Eitan, danke, dass du bereit bist, dich mit mir zu treffen.

DAVID Wann war das?

NETA Ich muss mit dir reden.

DAVID Sie ist zu dir gekommen, hat sie noch nie von WhatsApp gehört?

NETA *(Nimmt David das Bier ab.)* Hör zu, seit David von dieser Autorenkonferenz in Rom zurückgekommen ist, benimmt er sich sonderbar ... Weißt du etwas, von dem ich nichts weiß?

DAVID Ich weiß nichts – ich erinnere mich an nichts. Das hast du gesagt, oder? Das ist das ABC einer Befragung.

NETA War er dort im Casino? Hat er Geld verloren?

DAVID Genau wie mein Vater. *(Zum Vater.)* Papa, schau, was du angerichtet hast ...

NETA Sag mir nur, ob meine Intuition stimmt. Antworte einfach mit „ja“ oder „nein“.

DAVID Du hast gesagt, dass nichts gewesen ist, richtig?

NETA Ich werde nicht mit ihm darüber reden. Ich will nur die Wahrheit wissen

DAVID Du bist ein wahrer Freund, du bist ein Bruder, man kann dir vertrauen.

NETA Bitte, sag es mir.

DAVID Du bist stark – wie dein Name schon sagt. Eitan.⁵

NETA Eitan, schau mir in die Augen –

DAVID Eitan, schau mir in die Augen –

NETA Sag es mir ohne Worte, mit einem Blick.

DAVID Eitan. Sag die Wahrheit, hast du ihr von dem Kuss erzählt?!

Pause.

NETA Was?!

DAVID Nein ...

NETA Nein ...

⁵ Anm. d. Übers.: Eitan bedeutet „stark“.

DAVID Warum hast du es erzählt?! Das hatte keine Bedeutung, das weißt du, wir haben eine schreckliche Phase durchgemacht, mich hat eine an der Bar angesprochen ... Ich habe es eine Sekunde danach schon bereut.

NETA Hat er auch mit ihr geschlafen?

DAVID Nein! Nur ein kleiner, überflüssiger Kuss. Ich hoffe, du hast sie beruhigt.

NETA Gemeines Arschloch! Verlogener Dreckskerl! Und ausgerechnet in Rom! Vier Mal waren wir zusammen in Rom, in Rom hat er mich gefragt, ob wir heiraten wollen, Dreckskerl ...

DAVID Danke für die Diskretion, Eitan!

NETA So undankbar ... Weißt du, während er auf der Konferenz in Rom war, hat Itamar, ohne dass ich es gesehen habe, eine ganze Flasche Paracetamol getrunken, die ganze Flasche! Hat David dir davon erzählt? Nein, denn er war ja damit beschäftigt, irgendeine Italienerin zu vernaschen.

DAVID Es war nur ein Kuss.

NETA (zu Eitan) Ich bin mit Itamar in die Notaufnahme gerannt und sie mussten ihm den Magen auspumpen, und die Ärzte haben mich angeschaut, als wäre ich so eine Mutter, die ihre Kinder vernachlässigt, und dann hat er mitten in der Notaufnahme einen Anfall bekommen, und das letzte, was sie interessierte, war, dass der Junge Autist ist. Ich musste ihnen den Behindertenausweis unter die Nase halten, damit – (Pause.) Was bist du so schockiert? Weißt du nicht, dass Itamar Autist ist?

DAVID Weil er es nicht ist, er ist es nicht. Er ist ... das nicht.

NETA David hat dir nichts davon erzählt?

DAVID Er hat Aufmerksamkeits- und Konzentrationsprobleme, das weißt du.

NETA Er wurde im autistischen Spektrum diagnostiziert.

DAVID Mit hohem Funktionsniveau.

NETA Er ist Autist, Eitan.

DAVID Neta liebt Definitionen, das gibt ihr Ordnung.

NETA David internalisiert es nicht, also ist er bereit, alles in Gefahr zu bringen, weil er eben mal eine heiß findet ... Hat er daran gedacht, was passieren soll, wenn wir uns scheiden lassen? Wenn wir getrennt leben?

DAVID Wer lässt sich scheiden?

NETA Wenn man irgendetwas in seiner Arzttasche verändert, flippt Itamar aus. Diesem Jungen geht alles unter die Haut.

DAVID Ich komme mit Itamar besser zurecht als sie.

NETA Ich bin den ganzen Tag mit Itamar zusammen. Ich habe meinen Job aufgegeben, um mich um ihn zu kümmern, ich schlafe jede Nacht über Forschungsberichten ein, suche nach Therapien, während David seine verlorene Jugend mit irgendeiner italienischen Stulle sucht ... Ich habe ihn satt, Eitan, satt.
Sie geht ab, gebrochen.

DAVID Danke, Eitan. Jetzt ist alles klar. Sie war wütend wegen des Kusses, wollte sich rächen, hat jemanden gefunden und ist jetzt bei ihm. „Eine Nacht für mich allein.“ Wer’s glaubt. (Sucht im Handy.) Konferenz über „präventive Ernährung“ ... Warum habe ich das nicht

überprüft ... Diese Konferenz war vor zwei Monaten! Und Noga hat gehört, wie Neta gesagt hat, dass sie sich nicht mehr begehrt fühlt ... Was habe ich getan, Eitan? Ich bin so ein Idiot ... Ich hoffe, ich habe nicht alles kaputt gemacht, Eitan. Nati, wo bist du?
David geht ab.

Bild 8: Top Spot

NETA (zum Publikum) Ich bin in der Lobby des Hotels „Top Spot“ in Naharija⁶. Allein. In Naharija. Ich war eigentlich im Zug nach Hause, aber ich habe die Station verpasst, wegen David, und dann wurde mir klar, dass ich in einem Direktzug nach Naharija sitze. Im ersten Moment wollte ich sterben, im zweiten Moment – auch, und da habe ich verstanden, dass ich nicht mehr kann. Ich brauche Luft und Ruhe und ein Boutique-Hotel.
Sie drückt die Klingel an der Rezeption.
Entschuldigung, ist da jemand?
Klingelt noch einmal.
Kann mir bitte jemand helfen? (*Wendet sich an jemanden im Publikum.*) Entschuldigung, könnten Sie bitte die Rezeptionistin im Hotel sein? ... Keine Sorge, es ist ein Aushilfsjob und Sie sind am Ende Ihrer Schicht. Wie heißen Sie? (*Schreibt ihren Namen auf ein Namensschild, gibt ihr ein Blatt Papier.*) Das sind die Fragen, die Sie mir stellen müssen ... Aber zuerst haben Sie den festgelegten Begrüßungssatz.

REZEPTIONISTIN Willkommen im Hotel „Top Spot“, wo Luxus und Natur aufeinandertreffen. Wir freuen uns, Sie als unseren Gast begrüßen zu dürfen.

NETA Danke. Haben sie ein Zimmer?

REZEPTIONISTIN Für wie viele Nächte?

NETA Eine, eine Nacht.

REZEPTIONISTIN Urlaub oder geschäftlich?

NETA Urlaub und geschäftlich.

REZEPTIONISTIN Einzelzimmer?

NETA Für mich allein, ja.

REZEPTIONISTIN Verheiratet?

NETA Sie brauchen ja viele Informationen hier bei „Top Spot“ ... Schreiben Sie „geschieden“.

REZEPTIONISTIN Kinder?

NETA Warum fragen Sie? Nein. Keine Kinder. (*Zum Publikum.*) Seht mich nicht so an. Das ist ein Hotelfragebogen – keine Befragung durch Interpol. Wenn ich schon alleine bin, darf ich mir doch etwas ausmalen. (*Pause.*) Aber dann sagt die Rezeptionistin, dass keine Zimmer frei sind. Das Hotel ist wegen einer Hochzeit ausgebucht. Nur die Präsidentensuite ist noch frei. Präsidentensuite? Welche Präsidenten kommen ins „Top Spot“ Hotel nach Naharija? (*Zur Rezeptionistin.*) Nur aus Neugier, wie viel kostet die

⁶ Anm. d. Übers.: Die nördlichste Stadt an der israelischen Mittelmeerküste.

Präsidentensuite? (*Erklärt der Rezeptionistin.*) Sie können jede Zahl sagen, die Sie wollen.

REZEPTIONISTIN (*sagt einen Preis*)

NETA Oh, wow. Was beinhaltet die Suite?

REZEPTIONISTIN (*improvisiert etwas*)

NETA Wissen Sie was, ich nehme sie. Brauchen Sie weitere Angaben?

REZEPTIONISTIN Wie ist der Name?

NETA Der Name? Penelope. (*Zum Publikum.*) Das rutschte mir so raus. Ich weiß nicht warum.

Ich weiß warum. Wegen Davids italienischer Stulle aus Rom (*Zur Rezeptionistin.*)

Penelope Bellucci. (*Zum Publikum.*) Und ich nehme die Präsidentensuite, ja, Penelope Bellucci weiß, wie man es sich gutgehen lässt. Penelope weiß, dass das nicht heißt, sich zu verwöhnen – das ist eine Grundversorgung, andernfalls würde sie kollabieren.

Penelope Bellucci weiß, sie hat das verdient.

Sie betritt das Zimmer, aufgewühlt.

Oh, was für eine Suite ... so viel Meer ... und auch (*Wiederholt Dinge, welche die Suite enthält, die die Rezeptionistin zuvor aufgezählt hatte.*) ... Die Kinder würden ausflippen ...

Was für eine Stille. Was tue ich hier? Wer ist diese Frau, die sich so verhält? Sind es die Hormone? Habe ich eine Panikattacke? Einen psychotischen Schub? Genug, nicht darüber nachdenken. Einfache Gedanken. Paprika. Mit Hüttenkäse. Ich bin eine schlechte Mutter. Nein, bin ich nicht! Obwohl das auch die Rezeptionistin gedacht hat. (*Wendet sich an die Rezeptionistin.*) Denken Sie, dass ich eine schlechte Mutter bin?

REZEPTIONISTIN ...

NETA (*wendet sich an eine andere Frau, die „Kritikerin“*) Und Sie? Denken Sie, dass ich eine schlechte Mutter bin?

KRITIKERIN ...

NETA Könnten Sie es bitte laut zu mir sagen: „Du bist eine schlechte Mutter“?

KRITIKERIN Du bist eine schlechte Mutter.

NETA Lauter.

KRITIKERIN Du bist eine schlechte Mutter.

NETA Wissen Sie was, nehmen Sie das. (*Reicht ihr ein Megafon.*) Jetzt sagen Sie es noch mal, sobald ich ihnen das Zeichen gebe. (*Läutet an der Rezeption.*)

KRITIKERIN (*ins Megafon*) Du bist eine schlechte Mutter.

NETA Ja, so höre ich das die ganze Zeit in meinem Kopf! Noch mal. (*Gibt das Zeichen mit der Klingel.*)

KRITIKERIN Du bist eine schlechte Mutter.

NETA Wissen Sie, wie lange ich nicht alleine gewesen bin? Allein allein, lange allein ... Seit Itamars Geburt, glaube ich. Fünfeinhalb Jahre. Eine Nacht werden sie ohne mich zurechtkommen, eine Nacht! (*Drückt die Klingel.*)

KRITIKERIN Du bist eine schlechte Mutter.

NETA Ich brauche Zeit für mich, um nachzudenken, oder um zur Abwechslung mal **nicht** nachzudenken! (*Drückt die Klingel.*)

FRAU Du bist eine schlechte Mutter.

NETA Nein, ich bin Penelope Bellucci! Und ich bin allein. Ich bin im „Top Spot“ Hotel in der Präsidentensuite, die ... (*der Preis, den die Rezeptionistin genannt hat*) kostet mit ... (*die Sachen, die die Rezeptionistin genannt hat*). Nur ich und die Minibar. (*Geht zur Minibar, öffnet sie.*) Was für eine Minibar. Was gibt es hier? Grissini! Und Wein ... Penelope Bellucci isst, worauf sie Lust hat, sie hat einen schnellen Stoffwechsel, sie zählt keine Kalorien und sie liebt Grissini (*isst*) und Marzipan ... und Wein! Penelope Bellucci trinkt zu jeder Mahlzeit ein Glas Wein! (*Sie isst gierig.*)

Bild 9: Rückblende – Geburtstag

David kommt mit einer Schachtel voller Geburtstagsaccessoires herein.

DAVID Ich habe die Deko geholt, die du vorbereitet hast. Es ist wunderschön geworden!

NETA (*versteckt, dass sie getrunken hat*) Wunderbar.

DAVID (*zu Itamar*) Itamar, wir bereiten eine Überraschung für dich vor. Komm, wir gehen kurz in dein Zimmer, und du kommst erst raus, wenn wir dich rufen, ja?
Er bringt Itamar hinter die Bühne. Neta nimmt einen Stuhl und dekoriert ihn als Geburtstagsstuhl.

NETA (*zum Publikum*) Einen Monat, nachdem David von seiner Italienerin zurückgekommen war, wurde Itamar fünf. Ich konnte David nicht in die Augen sehen, aber was tut man nicht für das Kind. (*Zu David.*) Los, David!

Sie hängen eine Kette zur Dekoration auf. Geburtstagsmusik.

Hüte, David, Luftballons ...

Sie holt einen Kuchen.

Schaut euch den Super-Doktor-Kuchen an, den Noga und ich gebacken haben! ... Hüte! Verteilt Hüte an Leute im Publikum.

*Ich glaub es nicht ... David, hast du gesehen, wer da kommt! Danny Hirsch! (*Gibt ihm einen Hut.*)*

DAVID Der überhebliche Danny ...

NETA Okay, Konfetti. (*Sie verteilen Konfetti an zwei Personen im Publikum.*) Wenn ich Ihnen ein Zeichen gebe, werfen Sie es. (*Zum Publikum.*) Freunde, seid ihr bereit, für Itamar zu singen?

David und Neta animieren das Publikum zum Singen der Geburtstagslieds.

DAVID UND NETA „Zum Geburtstag viel Glück, zum Geburtstag viel Glück, zum Geburtstag lieber Itamar, zum Geburtstag viel Glück!“

Itamar kommt nicht, David geht ab, um ihn zu holen.

NETA „Zum Geburtstag viel Glück, zum Geburtstag viel Glück, zum Geburtstag lieber Itamar, zum Geburtstag viel Glück!“

Neta gibt das Zeichen, Konfetti zu werfen. David kommt allein zurück.

DAVID Wartet, noch nicht, falscher Alarm ... (*Zu Neta.*) Er will nicht rauskommen.

NETA Was soll das heißen?

DAVID Er ist gestresst von den vielen Gästen.

NETA *(zum Publikum)* Er ist furchtbar aufgeregt.
Neta gibt der Kritikerin aus der Hotel-Szene das Zeichen.

FRAU Du bist eine schlechte Mutter.

NETA Wirklich? Hast du Schoko-Spritzen gesehen, die ich für Super-Doktor gemacht habe?
(Ruft nach draußen.) Itamar, es gibt Super-Doktor-Kuchen!

DAVID Wow, was für ein Kuchen. Wenn du nicht kommst, esse ich alles auf.
Itamar kommt nicht. Blickwechsel zwischen Neta und David.

Ich hab's, wir werden ihm gratulieren und er wird kommen. Papa und Mama wollen dir gratulieren, kommst du? *(Pause.)* Auch okay, du hörst es von dort: Mein geliebter Junge. Du bist so klug und begabt und weißt schon mit fünf Jahren genau, was du willst, wäre ich nur so gewesen. Ich hoffe, dass die Dinge einfacher für dich werden und das Leben weniger beängstigend, und dass es dir gelingt, jede Herausforderung zu meistern, deinem umwerfenden Humor und deiner riesigen Fantasie. Wir sind immer für dich da und lieben dich so, wie du bist.

Pause.

DAVID *(zu seiner Mutter)* Mama, sagst du ein paar Worte zu Itamar? Nur laut, damit er es hört ... Erzähl von euren gemeinsamen Ausflügen ...

MUTTER *(gratuliert)*

NETA Itamar, hast du Oma gehört?

DAVID Noch jemand? Danny Hirsch? Ein überheblicher Wunsch?

DANNY *(gratuliert)*

DAVID Itamar, hast du gehört, was Danny dir gewünscht hat? *(Zu seinem Vater.)* Papa, sag auch ein Wort ... wünsch was mit finanziellem Erfolg, so wie du es magst.

PAPA *(gratuliert)*

DAVID Noga, was wünschst du deinem Bruder??

NOGA *(gratuliert)*

NETA Jetzt bin ich dran. Mein Liebling, hast du gehört, wie sehr dich alle lieben? Du sollst wissen, dass ich dein allergrößter Fan bin, mein Junge, ich weiß, dass du alles kannst, und mit ein wenig Anstrengung wirst du jede Herausforderung im Leben meistern. Und ich wünsche mir so sehr, dass du jetzt herauskommst, damit wir alle dich feiern können und tanzen und singen und du Spaß haben wirst!

ITAMAR *(hinter den Kulissen)* Idiotin.
Neta verliert die Geduld, geht raus zu Itamar.

NATI Was hat er gesagt?

ITAMAR Idiotin! Idiotin!

NETA Itamar, du beschimpfst mich nicht! Warum schlägst du mich?! Lass meine Haare los!
David!!!

ITAMAR Idiotin!

NETA Das tut weh! Itamar!!!
David eilt hinaus.

DAVID Itamar! Itamar, lass deine Mutter los! Hier, nimm das Stethoskop, überprüfe die Atmung. Itamar, beruhige dich, du willst keinen Geburtstag? Niemand wird gezwungen. Kein Geburtstag, gut? Wir sagen ihn ab. Es reicht.
David kommt mit Itamar zurück.
Hier ist Itamar. Freunde, Itamar ist etwas aufgewühlt, also werden wir das heute beenden, aber wir versprechen euch, dass wir einen anderen Weg finden werden, um zu feiern.
Neta kommt zurück.

NETA *(murmelt verärgert)* Zwei Wochen Vorbereitungen für diese Party für nichts.

DAVID *(zum Publikum)* Die Wahrheit ist, er wollte einfach keine Geburtstagsparty.

NETA Wenn es nach David ginge, würden wir nie irgendwas für ihn machen.

DAVID Wenn es nach David ginge, hätten wir keine Party mit unzählige Leuten veranstaltet, denn er hat Angst vor Keimen.

NETA *(zu David)* Du hättest ihm die Cola nicht erlauben dürfen.

DAVID „Du hättest“ wird der Titel meines nächsten Buchs ...

NETA *(zum Publikum)* Er weiß, dass sie Itamar nervös macht –

DAVID Natürlich bin ich schuld. Verstehst du, wie ich lebe, Eitan?

NETA Und wie lebe ich, Eitan?! Mit jemandem, dem man nicht vertrauen kann!
Pause.

DAVID Oh, du kannst nicht vertrauen. Mir kannst du nicht vertrauen, Itamar kannst du nicht vertrauen, also wem vertraust du? Hast du mal versucht, dein Kind so zu sehen, wie es wirklich ist.

NETA Ich sehe mein Kind sehr gut.

DAVID Wirklich? Und warum hat er dann mehr Spaß mit mir?

NETA Weil du ihn machen lässt, was er will.

DAVID Weil ich ihn akzeptiere. Du verbringst nicht einen Moment mit ihm, ohne dass du versuchst, ihn zu ändern! Einen Moment!

NETA Du kannst den Jungen nicht mal bei seinem Namen nennen.

DAVID Der Junge heißt „Itamar“ – das ist sein Name. Und hör auf, all deine Ängste auf ihn zu projizieren.

NETA Was wäre besser? Soll ich so tun, als wäre nichts?

DAVID Manchmal ja! Manchmal ist es besser, so zu tun, als wäre nichts.

NETA Du würdest alles tun, damit dein Vater dich nicht für einen Versager hält.

DAVID *(zum Vater)* Völliger Blödsinn, Papa.

NETA *(zu den Eltern)* Er hat übrigens wieder angefangen, zu rauchen. Hat er euch das erzählt? Er trinkt auch ständig.

DAVID Toll, Neta, erwachsen.

NETA Tut mir leid, Menachem und Rachel, aber das ist auch eure Erziehung.

DAVID *(macht sie nach)* „Das ist auch eure Erziehung“, kannst du das noch mehr von oben herab sagen?

NETA Das ist die Phase, in der David zu einem 16-jährigen Teenager wird.

DAVID Das ist die Phase, in der Neta so richtig feiert. Wisst ihr warum? Weil alles scheiße lief, all ihre schlimmsten Ängste wahr wurden, und jetzt kann sie sich endlich entspannen und die Vorführung genießen!

NETA Du kennst mich überhaupt nicht.

DAVID Ich kenne dich so gut, dass du mich schon langweilst. Du bist obsessiv und vorhersehbar, und du kannst deine negative Einstellung nehmen und sie dir in den Arsch schieben!
Plötzlich fällt der Strom aus. Dunkelheit.
Oh, Moment ... Ich kümmere mich darum ... Neta, wo bist du? Wo bist du, Neta?

Bild 10: Kurzschluss

An der Wand leuchtet eine Neon-Notleuchte. David sitzt betrunken auf der Leiter, eingehüllt in einen Super-Doktor-Umhang, ein Bier in der Hand.

DAVID Elf Uhr nachts. Ich habe drei Bier intus, vielleicht sechs, vielleicht elf – Neta ist nicht da, um zu zählen. Und ich sage, wenn deine Frau dich so verlässt, bist du vermutlich ein Scheißkerl. ... Ich frage mich die ganze Zeit, warum Neta mich verlassen hat, vielleicht sollte ich mich fragen, warum sie es nicht schon früher getan hat? ... Mein Vater hat immer zu mir gesagt: „Wart nur ab, du wirst deine Strafe erhalten, wenn du einen Sohn hast, der genau so ist wie du ...“ (*Pause.*) Itamar und ich, wir sind aus demselben Holz geschnitzt ... Ich soll seine Einsamkeit nicht kennen? Ich war den größten Teil meiner Kindheit allein. Das ist alles meine Schuld, meine schlechten Gene. Aber diese Dinge gab es nicht, als wir aufgewachsen sind, du warst ein Bengel, ein Träumer, ein Verrückter oder ein Tolpatsch. Ich erinnere mich an die Zeit, als ich beschlossen hatte, nur in Diagonalen zu gehen. Ich habe 15 Minuten länger gebraucht, um irgendwo hinzukommen, ist das nicht bescheuert? Meine Mutter hat sich wegen mir verrückt gemacht, aber alle Eltern leiden, oder nicht? ...

Manchmal frage ich mich ... Wenn ich wählen könnte, nicht, dass ich es kann, aber wenn man wählen könnte, was hätte ich lieber: Ein Kind aus dem Spektrum, wie sie sagen, oder ein Kind, das total gegen Nüsse allergisch ist?

(*Zum Publikum.*) Was wäre Ihnen lieber? Schreckliche Frage, ich weiß ... Aber wir verurteilen hier niemanden. Fühlen Sie sich frei, ehrlich zu antworten. Wer hätte lieber ein Kind mit Nussallergie? Heben Sie die Hand. (*Wartet.*) Ja ... Keine Nüsse, aber 100% Potenzial ... Und was hätten Sie lieber? Ein Kind mit leichtem bis mittlerem Autismus oder mit schwerer ADHS? ... Wer hätte lieber ADHS? ... Richtig, da können Sie immer noch Ritalin geben ... Entschuldigen Sie, ich versuche nur zu verstehen, wo im Spektrum das Spektrum liegt ... Und sagen Sie, ein autistisches Kind oder ein Kind mit Asthma? Autistisch oder sehbehindert? Autistisch oder hörbehindert? Autistisch oder depressiv? Mit suizidalen Tendenzen? Suchttendenzen? Abnormalen sexuellen Neigungen? Psychisch krank? Narzisstisch? Paranoid? Schizophren? Mit Essstörung? IQ am Boden? Was hätten Sie lieber? Wenn Sie die Karten wählen dürften? Welche Karte würden Sie wählen? Eine hohe Karte, nicht? Ein Ass. Ein kluges, begabtes, starkes Kind. Ohne

Mängel, ohne Beeinträchtigungen, ohne Behinderungen, ohne Tendenzen, ohne psychische Probleme. Ein perfektes Kind. Hat das jemand? Melden Sie sich, wir werden sie nicht mit dem bösen Blick verfluchen. Sicher gibt es hier Eltern von perfekten Kindern ... Gibt es hier Menschen mit Kindern im Spektrum? Gibt es jemanden?

*Optional: Wenn jemand die Hand hebt, fragt David den*die Zuschauer*in nach dem Namen des Kindes, Alter, Hobbies. Er kann den*die Zuschauer*in auch umarmen.*

David hebt langsam die Hand.

DAVID Ich. Und ich liebe ihn so sehr ... Ich bin David Pilz. Ich habe einen autistischen Sohn. Und eine Frau, die mich verlassen hat, weil ich es mir nicht eingestehen konnte.

Das Telefon klingelt, er ist angespannt.

Nummer verborgen, da gehe ich nicht ran. (*Antwortet.*) Hallo ... Ja, warum arbeitet man in einem Kreditkartenunternehmen um diese Zeit ... Was? Welche Transaktion? ... Wie viel?! ... (*Er wiederholt den Betrag, den die Rezeptionistin im Hotel genannt hat.*)

Schlampe ... Entschuldigung, nicht Sie ... Das muss meine Frau gewesen sein. Wo ist das „Top Spot“-Hotel? ... Danke. (*Legt auf. Ein Moment vergeht.*) Das klingt nach einer Mission für Super-Doktor!

Bild 11: Hochzeit

Hochzeitsmusik. Neta tanzt, betrunken.

NETA Ich möchte sterben. Ich habe gerade ein Kleid zum Preis meines gesamten Kleiderschranks gekauft. Im Amrani Store, nicht Armani, Amrani. Entweder das oder ein anderes, oder weiter im Zimmer sitzen und mich selbst hassen – und dafür habe ich nicht ... (*der Preis, den die Rezeptionistin genannt hat*) bezahlt. Also habe ich die Minibar leergetrunken und bin runter in die Lobby, um nach der Hochzeit zu schauen! Wo ist das glückliche Paar? (*Lokalisiert ein Paar im Publikum.*) Da sind sie ja, Mazal tov! Buona fortuna! (*Tanzt.*)

Wer tanzt mit mir? Wir sollen Braut und Bräutigam eine Freude machen!

Optional: Sie bringt Leute aus dem Publikum, dazu aufzustehen und sich für eine „Polonaise“ aufzustellen.

Polonaise! Lasst uns eine Polonaise tanzen! Diese ganze Reihe bitte aufstehen. Los, mir nach ... Ich werde euch eine Geschichte erzählen, ich bin heute in den Zug gestiegen und nicht wieder nach Hause zurückgefahren. Hüten Sie sich vor Direktzügen! Achten Sie immer darauf, dass es Zwischenhalte zum Aussteigen gibt, auch Ihr – das glückliche Paar, schwört nicht „bis dass der Tod uns scheidet“! Schwört besser „bis es hart auf hart kommt“, „bis das Geld ausgeht“, „bis die Kinder euch wahnsinnig machen“.

Und du, lieber Bräutigam, schwöre nicht: „Wenn ich dein vergesse, Jerusalem, soll meine rechte Hand verdorren“ – Auf, schwör besser: „Wenn ich vergesse, mein Kind von der Kita abzuholen, soll meine rechte Hand verdorren.“ „Wenn ich nicht merke, dass meine Frau beim Friseur war, soll meine rechte Hand verdorren“ ...

(Zur Braut.) Und du, komm, sag, „meine Zunge soll an meinem Gaumen kleben“, wenn ich verbittert werde, wenn ich anfangen, alles zu kritisieren, wenn ich mein Leben nicht meine höchste Freude sein lasse.

Sie ist kurz davor, sich zu übergeben. Plötzlich kommt David herein.

DAVID Neta?! ...

NETA Super-Doktor!

DAVID Wo ist er?

NETA Wo ist wer?

DAVID Ich weiß, dass du mit jemandem hier bist. (*Über jemanden im Publikum.*) Wer ist es, der da? (*Über jemand anderen.*) Ist es der da?

NETA Ich bin alleine hier ... Was machst du hier?

DAVID Warum bist du so angezogen?

NETA Warum bist du so angezogen?

DAVID Ich bin hier, um dich zu retten.

NETA (*lacht*) Bist du betrunken?

DAVID Ja. Und du?

NETA Nein. (*Pause.*) Wo sind die Kinder?

DAVID Bei meinen Eltern.

Was ist los, Neta? Warum bist du weggelaufen? Ist es, weil ... was in Rom passiert ist? Es tut mir so leid, dass ich es dir nicht erzählt habe.

NETA Ich bin schwanger, David. Schwanger.

Pause.

DAVID Du bist schwanger?

Neta nickt.

Bist du sicher? Warst du beim Arzt?

NETA Und außerdem heute Morgen bei einer genetischen Beratung.

DAVID Das ist die Konferenz? ...

NETA (*nickt*) Ich habe Wein getrunken, der wird sicher aufgesogen.

DAVID In der wievielten Woche bist du?

NETA In der siebten.

DAVID Wann haben wir überhaupt miteinander geschlafen?

NETA Vor sieben Wochen. Wer hätte gedacht, dass ich in meinem Alter noch schwanger werden könnte.

DAVID Das ist dieses Sperma ...

NETA Was sollen wir tun, David?! Was, wenn es auch ein ... das wird?

DAVID Ein Autist.

Neta sieht ihn an.

Er ist Autist. Itamar ist ein schöner und lustiger und kluger und neugieriger Junge und ein Wissenschaftler und Hypochonder und Autist.

NETA Du hattest Recht. Ich akzeptiere ihn nicht so, wie er ist. Ich war mir sicher, dass ich ihn aus dem Spektrum herausholen könnte. (*Pause.*) Ich bin eine schlechte Mutter, David.

DAVID Du bist eine wunderbare Mutter.

NETA Er ist nicht das Kind, von dem ich geträumt habe. Ich habe von einem einfachen Kind geträumt. *(Pause.)* Ich habe die ganze Zeit Angst, was mit ihm sein wird ... Wie wird er im Leben zurechtkommen? Wird er Freunde haben? Wird er arbeiten? Wird er heiraten? Wird er Kinder haben? Was, wenn seine Kinder auch Autisten sein? Was wird er tun, wenn wir nicht mehr da sind?

DAVID So weit kannst du nicht denken. Auch bei Noga wissen wir das alles nicht.

NETA Noga ist normal, sie geht die übliche Bahn.

DAVID Und wenn sie sich irgendeiner Sekte anschließt? Oder drogenabhängig wird? Was können wir schon wissen?

NETA Noga wird zurechtkommen.

DAVID Auch Itamar wird zurechtkommen.

Pause.

NETA Es ist Scheiße, David, es ist einfach Scheiße.

DAVID Zu deinem Glück sprichst du mit demjenigen, der lehrt, wie man in jedem Haufen Scheiße den Schlüssel zur Veränderung findet.

NETA Wenn das Leben dir Scheiße gibt, mach daraus Dünger.

Beide lachen.

NETA Also wie finden wir diesen beschissenen Schlüssel?

DAVID Ich weiß es nicht. Vermutlich Schritt für Schritt. Man sammelt kleine Siege.

Pause.

NETA Was beschließen wir, David?

DAVID Wir beschließen, dass wir heute Nacht nichts beschließen.

Sie halten sich an den Händen. Neta gibt der Kritikerin mit dem Megafon ein Zeichen.

NETA Können Sie es noch mal ohne die Glocke sagen?

KRITIKERIN Du bist eine schlechte Mutter!

DAVID Es ist okay. Ich denke, wir haben verstanden.

NETA *(zu der Kritikerin)* Danke ...

Pause.

DAVID Wie lange hatten wir keine Nacht mehr für uns alleine ...

NETA Schau kurz nach, ob mit den Kindern alles okay ist ...

DAVID Es ist alles okay.

NETA Sieh nach, ob deine Mutter eine SMS geschickt hat oder irgendwas ... Sieh rasch nach.

David bringt seine Tasche, holt einen Umhang heraus.

DAVID Shit.

NETA Oh, nein. Der Umhang ist hier?

DAVID Ich habe vergessen, ihn meiner Mutter zu geben.

NETA Itamar ohne Umhang? Und deine Mutter hat nicht angerufen?

DAVID *(checkt sein Handy)* Nein.

NETA Willst du mir sagen, dass er es geschafft hat, ohne den Umhang einzuschlafen?

DAVID Anscheinend, ja.

NETA Er ist ohne Umhang eingeschlafen! Mein Held.
DAVID Superheld! Der Junge ist ein Superheld!
NETA Er ist ohne Umhang eingeschlafen, David!
DAVID Siehst du? Schritt für Schritt.

Epilog

David nimmt seine Tasche, holt Nogas Tagebuch heraus.

DAVID Sieh mal, was ich noch vergessen habe ...

NETA *(Zu Noga.)* Dürfen wir? Nur ein kurzer Blick.

David schlägt zufällig eine Seite auf und liest.

DAVID „Liebes Tagebuch ...“

NETA Die Süße.

DAVID „Ich bin wirklich genervt. Itamar hat mich heute beschimpft und Papa und Mama haben es ihm mal wieder durchgehen lassen. Ich habe es so satt, dass sie ihm immer alles durchgehen lassen und sich nur mit ihm beschäftigen. Heute im Theaterkurs habe ich gedacht, wenn wir ein Stück über meine Familie machen würden, dann würde sich sicher das ganze Stück nur um Itamar drehen und ich hätte eine winzig kleine Rolle. Und dann habe ich mir vorgestellt, wie ich zu Mama und Papa sage, wenn sie mir nur eine so kleine Rolle geben, dann sollen sie mir wenigstens das letzte Wort geben.“

Ende